Ueber die Urgeschichtsforschung

Autor(en): **Hiltbrunner, Hermann**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses**

Band (Jahr): **2 (1938-1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

UR-SCHWEIZ

Mitteilungen aus dem Archäologischen Arbeitsdienst und der allgemeinen Urgeschichtsforschung der Schweiz.

Basel 2. Jahrgang, Nr. 1. Juli 1938

Ueber die Urgeschichtsforschung.

Von Hermann Hiltbrunner.

Urgeschichte lernt man nicht im Hörsaal, ihre Schlüsse resultieren nicht aus dem Denken im Liegestuhl oder am grünen Tisch. Urgeschichte ist Forschung, der zwar bedeutendes Denken vorangeht und folgt, deren Hauptarbeit aber Arbeit ist, Arbeit im Gelände, Handarbeit, Erdarbeit. Ich höre die hämisch-düstere Frage, worin denn der Sinn und Wert solcher wichtigtuerischen Wühlereien beruhe, wem damit gedient sei und wer mit der Aufdeckung des Vergangenen auch nur ein einziges Stück Brot für einen Darbenden beschaffe oder verdiene. Da darf vielleicht zunächst wieder daran erinnert werden, dass der Archäologische Arbeitsdienst in so und so viel Arbeitslagern so und so viel sonst Arbeitslose beschäftigt und ihnen Brot und Obdach verschafft. Die Frage nach Wert und Unwert, Sinn und Unsinn der urgeschichtlichen Forschung nehmen wir leichter; wir sind vielleicht noch stolz darauf, dass unsere Arbeit der reinen Erkenntnis dient und nicht der brutal-öden Nützlichkeit. Philosophie, Philologie, Universalgeschichte, Urgeschichte — sie schaffen freilich keine Automobile; aber sie brauchen auch keine; denn die Wege, die sie gehen, sind für kein anderes Gefährt befahrbar, durch kein anderes Instrument betretbar als durch das Mittel des menschlichen Geistes. Trotz allem: vom Nutzen allein wird die Welt nicht regiert; vielleicht wird sie überhaupt nicht vom Nutzen regiert.

Aus einem Bericht über die Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte in der National-Zeitung vom 25. Juni 1938.